

Rahmenbedingungen für den Unterricht im Kindergarten

Von Gabriele Zückert

Die neusten Veränderungen – Verschiebung des Stichtages für die Einschulung und Integration – erschweren die Arbeit der Kindergartenlehrpersonen zusätzlich. Wie steht es mit den entsprechenden Ressourcen?

Bildungsharmonisierung erfordert Vorverschiebung des Stichtages für die Einschulung auf den 31. Juli

Die Schulreformen der rund zwanzig letzten Jahre haben auch vor dem Kindergarten nicht Halt gemacht. Grösste strukturelle Veränderung war die Einführung von umfassenden Blockzeiten. Nun kommen die Integration und die Vorverschiebung des Stichtages für die Einschulung auf den 31. Juli im Rahmen von HarmoS dazu.

Was sich in all den Jahren aber kaum geändert hat, sind die Arbeitsbedingungen für die Kindergartenlehrpersonen. Die Räumlichkeiten sind nicht gross genug, sie haben sich dem vermehrten Bewegungsbedürfnis der Kinder, die nun jeweils vier Stunden am Stück da sind, nicht angepasst. Platzmangel beim Spielangebot, das wegen längerer Präsenzzeiten nötig

ist, bedingt ein ständiges, aufwändiges Umräumen des Kindergartens.

Die Klassengrössen sind immer noch gleich und der Stressfaktor Lärm, ein integraler Bestandteil des Lernfeldes Spiel, lastet vier Stunden auf der Lehrperson und auf den Kindern.

Im Hinblick auf mit der Vorverschiebung der Einschulung bald 3 Monate jüngere Kinder und auf die Integration behinderter oder sonst schwieriger, betreuungsintensiver Kinder muss nun dringend ein Blick auf die Rahmenbedingungen geworfen werden, unter denen das unterrichtende Personal seine Arbeit zu erledigen hat. Je jünger das Kind, desto grösser ist der Betreuungsaufwand, je mehr behinderte Kinder aufgenommen werden, desto mehr Ressourcen braucht es.

Da sich Räume nicht so schnell von selber vergrössern, braucht es dringend eine Herabsetzung der Höchstzahl der Kinder im Kindergarten, d.h. konkret zwanzig Kinder maximal bei Räumen, die den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Bei zu kleinen Kindergärten entsprechend weniger Kinder!

Zudem müssen in den Kindergärten die räumlichen Voraussetzungen für die Integration behinderter Kinder geschaffen werden.

Ohne Erfüllung dieser Forderungen kann Integration nicht gelingen und die Unterrichtsqualität im neu HarmoS-kompatiblen Kindergarten ist gefährdet!

